

# Inhalt

<b>Geleitwort zur ersten Ausgabe von 1951 von Martin Buber</b>	<b>7</b>
<b>1. Tiefenpsychologie und Psychotherapie</b>	<b>11</b>
Historische Einführung	11
Der tiefenpsychologische Heilungsbegriff in anthropologischer Beleuchtung	15
Zur Phänomenologie und Problematik der funktionellen Subjektspaltung	19
Jungs Einigungsversuch durch introversive Individuation	22
Die Forscherpersönlichkeit C. G. Jungs	24
<b>2. Psychologie und Anthropologie in der therapeutischen Situation</b>	<b>31</b>
Zur theoretischen Einführung	31
Die Komplementarität von dialektischer und dialogischer Haltung	35
Das Zusammenspiel der beiden Positionen	40
Der transzendentale Seinsgrund im Menschen und seine Verdunkelung	45
Jungs psychologischer Vorstoß in die archetypische Welt der Seele	50
Der Zirkelschluss im therapeutischen Realisierungsprozess bei C. G. Jung	54
Der anthropologische Durchbruchsversuch vom Selbst zur Welt	58
Jungs Methode der Selbstsuche und ihre Aneignung für die freie psychotherapeutische Praxis	65
<b>3. Anthropologische Psychotherapie in der Praxis</b>	<b>69</b>
Die personale Begegnung von Arzt und Patient	69
Die erste Sprechstunde	74
Fragmente aus dem Abschnitt »Die letzte Sprechstunde«	82
Gedanken zum psychotherapeutischen Problem	84
<b>Nachwort zu ersten Ausgabe von 1951 von Arie Sborowitz</b>	<b>101</b>
<b>Selbst und Welt – Bemerkungen zur Neuauflage von Milan Sreckovic</b>	<b>109</b>
Anmerkungen	232
Literatur	240